

„Gefährdungsbeurteilung Psyche – Ein geeignetes Verfahren finden“

Ein Beispiel für ein geeignetes Verfahren für die Branchen des Gesundheits- und Sozialwesens ist:

**BGW Personalbefragung (Alt: MIAB)
Fragebogen**

Stand: 08/2022

BGW PERSONALBEFRAGUNG (ALT: MIAB)
FRAGEBOGEN

STAND 08/2022

KURZBESCHREIBUNG	<p>Der Fragebogen BGW Personalbefragung ist ein orientierendes Verfahren, das auf einem modifizierten Belastungs- und Beanspruchungs-Konzept basiert. Das Instrument erfüllt folgende Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftlich überprüft und publiziert • Branchenspezifische Anwendung • Überblick über die wesentlichen arbeitsbezogenen psychischen Belastungen, erfasst in einem 2. Fragebogen auch Beanspruchung • Berufsgruppenspezifische Referenzwerte • Mindestanzahl Teilnehmende: 10 <p>Die Ausfüllzeit beträgt in der Regel 5 bis 10 Minuten, der Belastungsfragebogen umfasst je nach Branche 22 bis 24 Fragen.</p> <p>Die BGW Personalbefragung liegt für die ambulante Pflege, die stationäre Kranken- und Altenpflege, den stationären Wohnbereich in der Behindertenhilfe und für Werkstätten für behinderte Menschen vor.</p>
AUFBAU DES VERFAHRENS	<p>Der BGW Personalbefragung erfasst mit 22 bis 24 Fragen mehrere Belastungsdimensionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Quantitative und qualitative Arbeitsbelastungen (9 Fragen) • Arbeitsorganisation (2 Fragen) • Soziales Arbeitsumfeld (8 Fragen) • Außerberufliche Situation (3 Fragen) <p>Ergänzend gibt es einen Beanspruchungsfragebogen (individuelle Einschätzungen zum körperlichen und psychischen Befinden).</p>
PRAKTISCHE ERPROBUNG UND BENCHMARK	<p>Das Instrument wurde bereits in zahlreichen Unternehmen unterschiedlicher Branchen angewandt. An einer Pilotbefragung beteiligten sich 80 Einrichtungen mit über 2.996 Beschäftigten, darunter 13 ambulante Pflegeeinrichtungen, sechs stationäre Altenpflegeeinrichtungen, sechs Krankenhäuser mit bis zu 23 Stationen, 19 Einrichtungen der stationären Behindertenhilfe sowie 36 Werkstätten der Behindertenhilfe. Die von der BGW entwickelten Fragebögen wurden bereits häufig in den Branchen des Gesundheits- und Sozialwesens angewandt.</p> <p>Die genauen Referenzwerte können im wissenschaftlichen Bericht nachgelesen werden. In der Auswertung werden die selbst erhobenen Daten mit branchenspezifischen Werten verglichen.</p>
KOSTEN	<p>Der BGW-Personalbogen ist kostenfrei und kann in Klein-, Mittel- und Großbetrieben genutzt werden (s. u. g. Link). Die Auswertungssoftware kann auf der BGW-Internetseite heruntergeladen werden.</p> <p>Bei Bedarf wird eine Projektberatung von der BGW zur Unterstützung vermittelt; Tagessatz: € 750 (Stand Dezember 2017).</p>

HANDLUNGSLEITFADEN	<p>Betriebe können den Handlungsleitfaden zusammen mit weiteren Informationen zur Umsetzung einer Befragung und konkrete Informationen zur Auswertung der gesammelten Daten der BGW-Internetseite entnehmen.</p> <p>Das Instrument kann von Betrieben ohne externe Experten angewendet werden.</p>
ZUGANG	<p>https://www.bgw-online.de/DE/Arbeitssicherheit-Gesundheitsschutz/Organisationsberatung/Personalbefragung.html</p>
FAZIT	<p><i>Vorteil:</i></p> <p>Das Instrument erfordert durch die begrenzte Auswahl an Fragen einen vergleichsweise geringen Auswertungsaufwand. Zudem besteht die Möglichkeit, die BGW-Personalbefragung variabel einzusetzen, d. h. sie eignet sich, je nach Bedarf, sowohl für einzelne Wohnbereiche oder Stationen als auch für eine oder mehrere Einrichtungen eines Trägers. Die Internetseite ist übersichtlich und bietet alle Informationen zum Download an.</p> <p><i>Nachteil:</i></p> <p>Die Arbeitsumgebung wird nicht erfasst. Es werden nur die im Pflegebereich Tätigen befragt. Für andere Bereiche müssen bei der Gefährdungsbeurteilung andere Verfahren genutzt werden.</p>
LITERATUR	<p>Nickel, S., Kersten, M.: Psychometrische Prüfung des Fragebogens zur psychischen Belastung in der ambulanten Pflege („miab“). Hamburg, 2014, Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW)</p> <p>Werner, B., Heyne-Kühn, M., Hug, A.: Psychische Belastungen und Beanspruchungen Pflegenden in der Schwerstpflege – MitarbeiterInnen in den Versorgungssettings segregative Wohnbereiche für Demenzkranke in der stationären Altenpflege und in Demenz-Pflegewohngemeinschaften im Vergleich. Pflegewissenschaft, 2011, Vol. 13, No 4, hpsmedia GmbH, S. 233-251</p>